

J. A. 68822

I. Rothenthurmstraße 27.  
den 14<sup>ten</sup> Mai 93.

Hochw. verehrter Herr von Ullow:

Augenblicklich wollte ich Ihnen meinen  
wärmsten Dank aussprechen, und nun sind  
doch wieder viele Tage vergangen ohne daß  
ich in'stande war mein Vorhaben auszu-  
führen. Verzeihen Sie mir! ich bin im  
Begriff abzureisen und meine Zeit ist jetzt  
mehr denn je herrenloses Gut. So will  
ich auch Ihr schönes Buch das mich  
unbeschreiblich anmuetet, erst lesen  
wenn ich es mit Sammlung und in



Ruhe genießen kann. Ich fahre in  
den nächsten Tagen nach Prag,  
um meine Schwester zu besuchen,  
da wird es gewiß so manche stille  
und friedliche Stunde geben, in  
der wir uns an Ihrem neuen Werke  
erbauen dürfen. Es hat mir eine  
ganz besondere Freude gemacht daß  
Sie mir selbst geschrieben haben,  
hochwachtender Herr von Milow. Sie  
vermögern doch wieder die Feder  
zu führen, das ist ja ein großer  
Fortschritt. Möge die eingeleitete  
Besserung anhalten! Unter Ihnen



vielen, treuen Freunden und Verehrern  
könnte sich kein einziger herzlicher, mi-  
niger darüber freuen als Ihre aufrich-  
tigst und dankbarst ergebene, Sie  
hochschätzende

Marie Ebner.

Das Büchlein das ich mir erlaube mitzusenden,  
bitte um nachsichtige Aufnahme.

